

Oper für junges
Publikum nach
dem Märchen der
Brüder Grimm

Die Gänse magd

theater
akademie
august
everding

 HOCHSCHULE
FÜR MUSIK UND THEATER
MÜNCHEN

Die Gänsemagd

→ Oper für junges Publikum
nach dem Märchen der Brüder Grimm

Werk von Iris ter Schiphorst,
Libretto von Helga Utz

ab 8 Jahren

Premiere
Sa 16.07.22, 15:00 Uhr

Weitere Vorstellungen
So 17.07.22, 11:00 + 17:00 Uhr
Di 19.07.22, 10:00 Uhr
Mi 20.07.22, 10:00 Uhr
Do 21.07.22, 10:00 Uhr

Akademietheater

und
wer
bist
du?

Theaterakademie August Everding und Hochschule für Musik und Theater München mit dem Master-Studiengang Musiktheater/Operngesang (Leitung: Prof. Balázs Kovalik, KS Prof. Andreas Schmidt) in Kooperation mit der/gelbe/klang

Besetzung

Musikalische Leitung
Joachim Tschiedel

Inszenierung und Kostüm
Neil Barry Moss

Bühne und Kostüm
Lili Paula Avar

Dramaturgie
Elisabeth Kerschbaumer*

Licht
Georg Boeshenz

Ton
Georgios Maragkoudakis

Zuspielungen
Mathis Nitschke

Maske
Stefanie Bauer, Lea Potthoff,
Laura Weber (jeweils **)

Offenes Schminken
Stefanie Bauer, Veronika
Eichberger, Marlene Fuchs
Lea Potthoff, Laura Weber,
Marie Zimes (jeweils **)

Orchester
der/gelbe/klang:
Oliver Klenk → Klarinette,
Kontrabassklarinetten
Katerina Giannitsioti
→ Violoncello
Kai Wangler → Akkordeon
Marco Riccelli → Klavier/
Keyboard

Mit
Klara Brockhaus***
→ Prinzessin
Fee Suzanne de Ruiter***
→ ihre Mutter, die Königin /
Falada
Henrike Legner***
→ Kammerjungfrau
Isaac Tolley***
→ König / Schlächter
Elmar Hauser***
→ Gänsehüter Kürdchen /
Prinz

* Studierende des Master-Studiengangs Dramaturgie (Leitung: Prof. Hans-Jürgen Drescher) der Ludwig-Maximilians-Universität München.

** Studierende des Bachelor-Studiengangs Maskenbild – Theater und Film (Leitung: Prof. Verena Effenberg) der Hochschule für Musik und Theater München.

*** Studierende des Master-Studiengangs Musiktheater/Operngesang (Leitung: Prof. Balázs Kovalik / KS Prof. Andreas Schmidt) der Hochschule für Musik und Theater München.

Alle genannten Studiengänge gehören zum Kooperationsverbund der Theaterakademie August Everding.

Studiengangleitung
Prof. Balázs Kovalik,
KS Prof. Andreas Schmidt

Musikalische Studienleitung
Joachim Tschiedel

Musikalische Einstudierung
André Callegaro, Maria
Fitzgerald, Csinszka Rédai,
Joachim Tschiedel

Sprachcoaching
Cornelia Schweitzer

Mentorat Dramaturgie
Christiane Plank-Baldauf

Künstlerische Produktionsleitung
Alexandra Zöllner

Regieassistenz und Abendspielleitung
Chang Tang, Maria Chagina

Bühnenbildassistenz
Silvia Maradea

Kostümassistenz und offene Umzüge
Christina Vogel

Beleuchtungsinspizienz
Simona Hirtreiter

Technische Produktionsleitung
Georgij Belaga

Bühnentechniker
Andreas Böhm, Markus
Floßmann, Nico Kosian,
Georg Nagel, Moritz Randzio,
Otto Schönbach

Offene Umbauten
Andreas Böhm, Nico
Kosian, Moritz Randzio

Studioaufnahme
Klara Brockhaus***,
Camilla Saba Davies***

Leitung der Beleuchtung
Benjamin Schmidt

Leitung der Tontechnik
Matthias Schaaff

Leitung der Videotechnik
Thilo David Heins

Leitung des Kostümwesens
Elisabeth Funk

Leitung der Requisite
Kristof Egle

Aufführungsrecht
Boosey & Hawkes,
London, Berlin, New York

Dauer
ca. 60 Minuten



Liebe Kinder, liebe Eltern

Auf der Seite 8 laden wir euch dazu ein, eure ersten Eindrücke der Opernaufführung aufzumalen.

Seite 12 ist ein bisschen knifflig: Ein Kreuzworträtsel wartet darauf, von euch gelöst zu werden.

Auf Seite 19 könnt ihr zeigen, wer ihr seid und was ihr gut könnt.

Auf der Seite 21 gibt es ein Verbindungsspiel zu lösen.

wie schön, dass ihr in die Theaterakademie gekommen seid, um euch die Oper *Die Gänsemagd* anzusehen.

Wir freuen uns, euch alle in die zauberhafte und bunte Welt dieses Märchens mitnehmen zu dürfen.

Ergänzend zur Aufführung haben wir für euch dieses Begleitheft erstellt. Hier findet ihr alle Informationen zum Stück, könnt das Märchen nachlesen und erfahrt mehr über die Menschen, die bei dieser Produktion mitgemacht haben.

Ganz besonders wird es aber auf den Seiten 14 und 15: Hier könnt ihr eure eigene Märchengeschichte zeichnen, malen oder basteln. Wenn ihr wollt, könnt ihr von eurem Kunstwerk ein Foto machen und per Mail an die Theaterakademie schicken:

internetredaktion@
theaterakademie.de

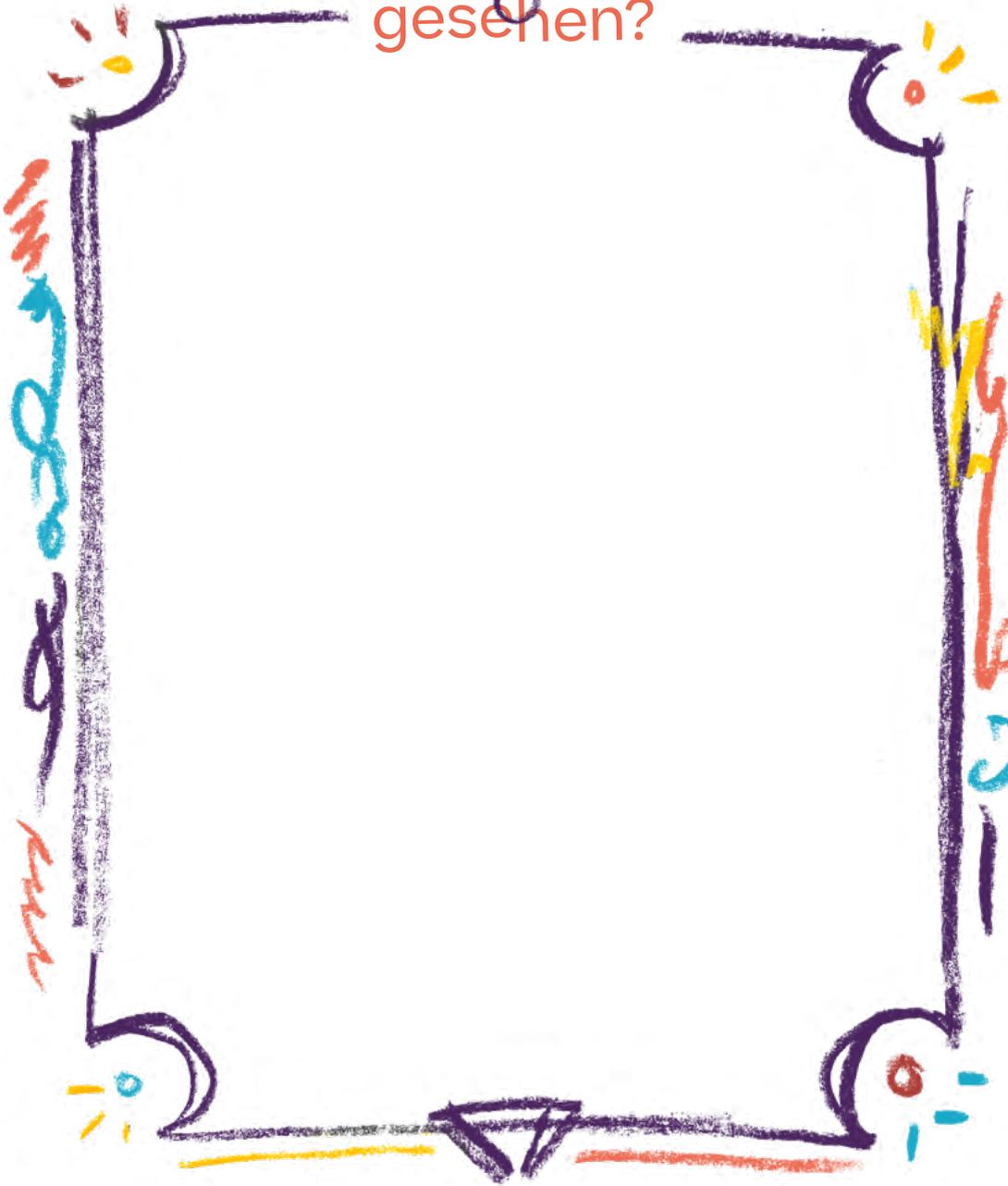
Euer Bild stellen wir dann auf unsere Internetseite. Wir freuen uns sehr über eure Zusendungen und viele Märchengeschichten!

Wir wünschen eine schöne Vorstellung und viel Freude mit diesem Begleitheft.

Herzliche Grüße
Elisabeth Kerschbaumer (Dramaturgie) und das ganze Team von *Die Gänsemagd*

Das Theater ist ein Ort der Fantasie und Kreativität. Dieses Heft soll ein Ort sein, an dem ihr eurer Fantasie freien Lauf lassen könnt. Ihr könnt hier über das nachdenken, was ihr heute gesehen habt. Dazwischen findet ihr andere Texte, die euch unsere *Gänsemagd* und das Theater näherbringen.

Was hast du
gesehen?



Auf dieser Seite kannst du deine Eindrücke von der Theatervorstellung sammeln. Male in den Bilderrahmen, was dir besonders in Erinnerung geblieben ist. Es gibt kein Richtig und kein Falsch. Male einfach drauf los!

Die Gänsemagd

gesammelt und
aufgeschrieben von
den Brüdern Grimm

Es lebte einmal eine alte Königin. Ihr Mann war schon vor Jahren gestorben und sie hatte nur eine Tochter. Diese sollte einen Königssohn heiraten, der in einem fernen Land lebte.

Als das Kind nun abreisen musste, packte ihr die Mutter alles ein, was ihr teuer war, denn sie hatte ihr Kind von Herzen lieb. Auch schickte sie eine Kammerjungfrau mit, welche sie begleiten sollte. Die beiden bekamen ein Pferd für die Reise. Das Pferd der Königstochter hieß Falada und konnte sprechen. Wie nun die Abschiedsstunde da war, schnitt sich die Mutter in ihre Finger, bis sie bluteten. Unter die Wunde hielt sie ein weißes Tüchlein und ließ drei Tropfen Blut hineinfallen. Sie gab es der Tochter und sprach: „Liebes Kind, verwahre es wohl, es wird dich beschützen.“

Betrübt nahmen beide voneinander Abschied. Das Tüchlein steckte die Königstochter ein, setzte sich aufs Pferd und zog gemeinsam mit der Kammerjungfrau los. Als sie lange geritten waren, hatte die Königstochter Durst und sprach zu ihrer Kammerjungfrau: „Steig‘ ab und schöpfe



mir mit meinem goldenen Becher
Wasser aus dem Bach.“

„Wenn Ihr Durst habt,“ sprach die Kammerjungfrau, „dann steigt selber ab. Ich mag Eure Magd nicht sein.“ Da stieg die Königstochter herunter, neigte sich über das Wasser im Bach und trank. Und wie sie so trank und sich über das Wasser lehnen musste, fiel ihr das Tüchlein, worin die drei Tropfen waren, heraus und floss mit dem Wasser fort. Die Kammerjungfrau hatte zugesehen und freute sich, dass die Königstochter nun ganz ohne ihren mütterlichen Schutz war.

Weil sie selbst Prinzessin sein wollte, befahl ihr die Kammerjungfrau nun, die königlichen Kleider auszuziehen und ihre alten anzulegen. Dann ließ sie die Königstochter schwören, dass sie am königlichen Hof keinem Menschen etwas davon erzählen dürfe. Die Königstochter schwor unter großer Angst. Ihr Pferd Falada beobachtete das alles, schwor jedoch nicht mit.

Mit vertauschten Rollen zogen sie nun weiter, bis sie endlich in dem königlichen Schloss eintrafen. Die Freude über ihre Ankunft war groß. Die Kammerjungfrau wurde die Treppe hinaufgeführt und die Königstochter musste in ihren alten Kleidern warten. Als nun der König vorbeikam und sie sah, beschloss er, eine nützliche Arbeit für sie zu finden. Er sprach: „Es gibt einen Jungen, der heißt Kürdchen. Er hütet die Gänse. Dem kannst du helfen.“ So musste die Königstochter zu Kürdchen zum Gänsehüten auf die Wiese.

Die Kammerjungfrau jedoch hatte Angst, der sprechende Gaul Falada könnte ihr Geheimnis ausplaudern. So wünschte sie: „Ruft den Schlächter und lasst diesem Pferd den Kopf abschlagen.“ So sollte es geschehen. Zuvor jedoch konnte die Königstochter davon erfahren und wünschte sich heimlich vom Schlächter, den Kopf des toten Tieres am Stadttor zu befestigen, sodass sie Falada noch sehen könnte. Der Schlächter kam ihrem Wunsch nach und nagelte den Kopf am finsternen Tor fest.

Am Morgen, als sie und Kürdchen durch das Tor gingen, sprach sie zum toten Falada: „O du Falada, da du hangest.“ Da antwortete der Kopf: „O du Jungfer Königin, da du gangest.

Wenn das deine Mutter wüsste, ihr Herz tät ihr zerspringen.“

Sie zog still weiter und trieb die Gänse aufs Feld. Auf der Wiese setzte sie sich nieder und machte ihre Haare auf. Weil diese aus Gold waren, freute sich Kürdchen und wollte welche abhaben. Da sprach sie: „Weh, weh, Windchen, nimm Kürdchen sein Hütchen. Und lass'n sich mit jagen, bis ich mich geflochten und geschnatzt, und wieder aufgesetzt.“

Plötzlich kam ein so starker Wind, der Kürdchen das Hütchen wegwehte und er ihm nachlaufen musste. Bis er wiederkam, war sie mit dem Kämmen fertig und er konnte keine der Haare bekommen.

Da wurde Kürdchen böse. Sie hüteten die Gänse bis es Abend war und gingen nach Hause. So verging auch der nächste Tag. Wieder sprach sie mit ihrem toten Falada und wieder versuchte Kürdchen gierig, ein goldenes Haar abzubekommen.

Abends, nachdem sie heimgekommen waren, ging Kürdchen verärgert zum alten König und sagte: „Mit ihr will ich nicht länger Gänse hüten.“ „Warum denn?“ fragte der alte König. „Sie ärgert mich den ganzen Tag. Morgens, wenn wir durch das Tor gehen, so ist da dieser Pferdekopf an der Wand, zu dem sie redet.“ Und Kürdchen erzählte weiter, was auf der Gänsewiese mit dem Wind geschehen war.

Am nächsten Morgen setzte sich der König hinter das finstere Tor und hörte da, wie die Königstochter mit



dem Haupt des Falada sprach. Er folgte ihr auch bis auf die Wiese und sah, wie sie sich ihre goldenen Haare losflocht.

Als die Gänsemagd abends heimkam, rief er sie beiseite und fragte, warum sie das alles täte.

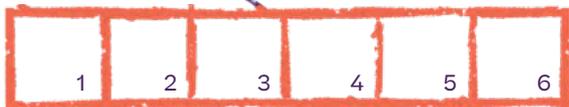
„Das darf ich Euch nicht sagen,“ sagte sie. „Ich darf keinem Menschen mein Leid klagen, das habe ich geschworen.“ Da sprach er: „Wenn du mir's nicht sagen kannst, so klag dem Eisenofen dein Leid.“ Dann verschwand er. Sie also ging zum Eisenofen, fing an zu weinen, schüttete ihr ganzes Herz aus und erzählte ihm

alles. Der alte König aber hatte sie belauscht. Als er wiederkam, rief er seinen Sohn und erzählte ihm von der Verwechslung. Sogleich wurde ein großes Mahl vorbereitet und gefeiert. Die Kammerjungfrau hingegen wurde weggeschickt und bestraft.

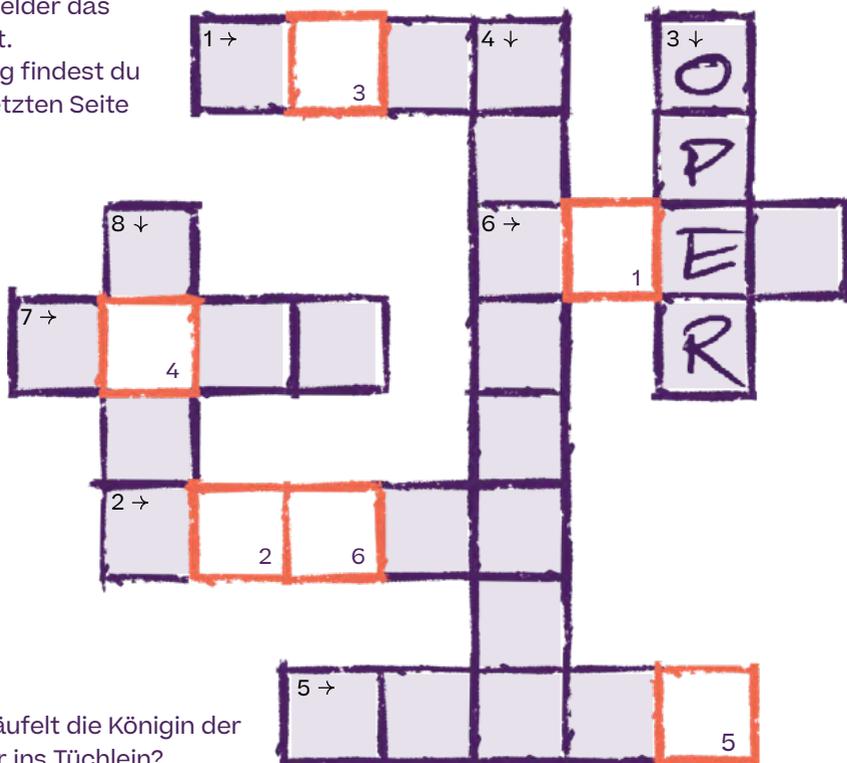
Doch ist eine Strafe die einzige Möglichkeit, wie dieses Märchen aufhören könnte? Oder kann es vielleicht auch für die arme Kammerjungfrau ein verständliches Ende geben?

Löse das Kreuzworträtzel!

LÖSUNGSWORT



Lies dir die Fragen durch und trage die Antworten ein. Am Ende ergeben die orangenen Felder das Lösungswort. Die Auflösung findest du auf der vorletzten Seite des Heftes.



- 1 → Was träufelt die Königin der Tochter ins Tüchlein?
- 2 → Was möchte Kürdchen der Gänsemagd wegnehmen?
- 3 ↓ Wie nennt sich ein Theater, in dem die Menschen auf der Bühne singen statt sprechen?
- 4 ↓ Welches Instrument hat der König immer dabei?
- 5 → Die Sängerin trägt einen Tierkopf auf der Bühne. Von welchem Tier stammt er?

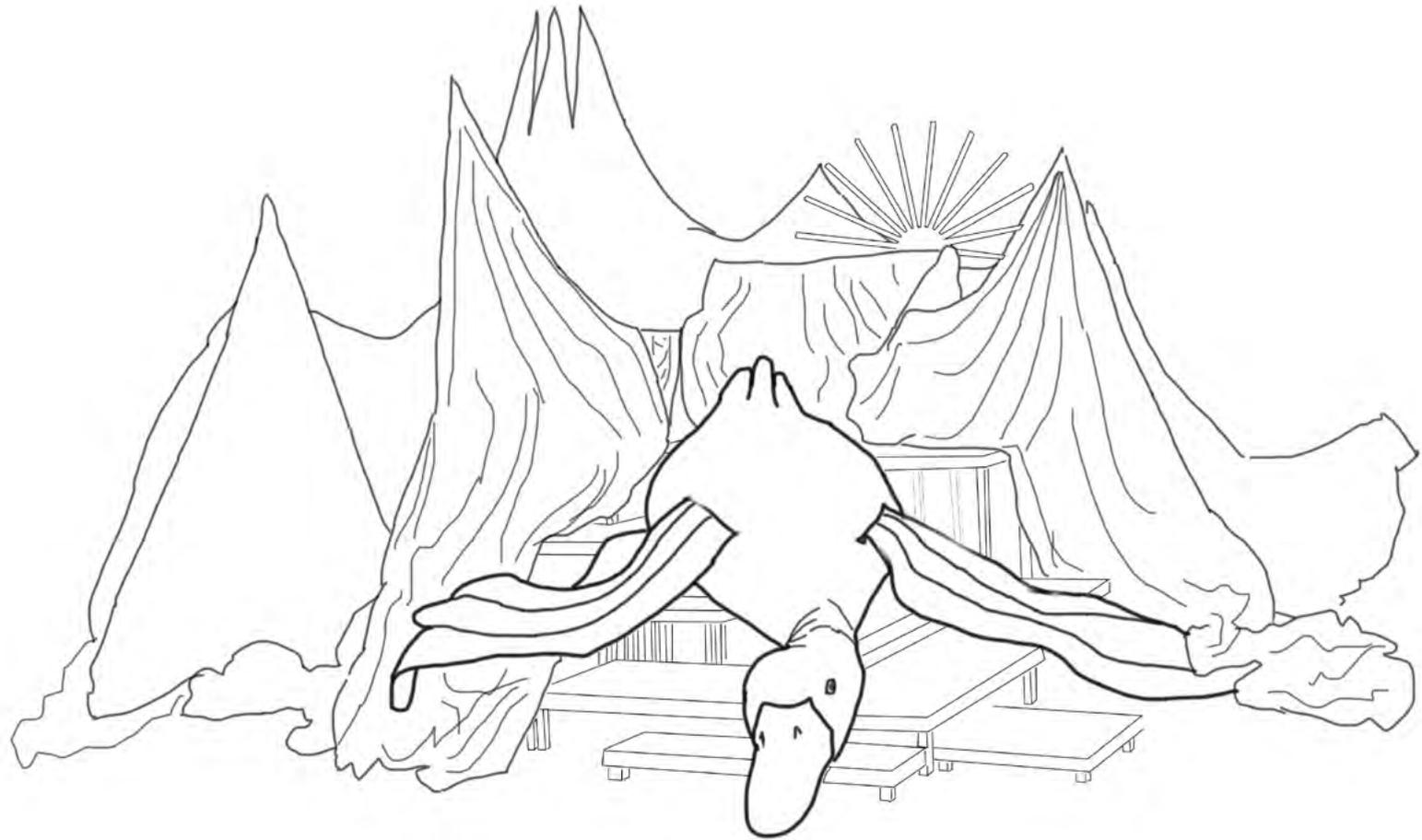
- 6 → Wem klagt die Königstochter am Ende ihr Leid?
- 7 → Welches große Tier konntest du auf der Bühne erkennen?
- 8 ↓ Wo verliert die Königstochter ihr Tüchlein?



Deine Märchen- geschichte

Wie würde deine eigene Märchengeschichte aussehen? Gestalte hier frei nach deinen Vorstellungen: Du kannst malen, kleben, basteln, schreiben ... Kurbel deine Fantasie an und los geht's!

Mache ein Foto deines Bildes und schicke es dann per Mail an: internetredaktion@theaterakademie.de. Dein Bild wird dann mit deinem Vornamen auf der Webseite der Theaterakademie zu sehen sein.



Über zauberhafte Märchen und echte Heldengeschichten

Von Elisabeth Kerschbaumer

Wenn du schon einmal ein Märchen gelesen oder gehört hast, kommen dir vielleicht auch die Brüder Grimm bekannt vor. Die beiden Geschwister Jacob und Wilhelm Grimm lebten vor mehr als 200 Jahren. Sie beschäftigten sich mit der deutschen Sprache, der deutschen Kultur und vielen Volksgeschichten, die auch „Märchen“ genannt werden. Das Wort „Märchen“ bedeutet „Bericht“ oder „Nachricht“. Tatsächlich waren Märchen damals nämlich Geschichten, die man sich nur mündlich weitererzählt hat. Aber erst die Brüder Grimm begannen, diese Märchen zu sammeln und aufzuschreiben. Weil die Geschichten über viele Generationen erzählt wurden, kann bis heute meistens nicht genau bestimmt werden, woher sie kommen oder wer sie erfunden hat. Oft gibt es deshalb auch mehrere Versionen eines Märchens. Die Geschichten stammen also zwar nicht aus der Fantasie der Brüder Grimm, wurden aber von ihnen überarbeitet, in einem Buch zusammengetragen und verbreitet. Neben den Brüdern

Grimm gibt es noch viele andere Personen, die Märchen gesammelt oder auch erfunden haben.

Doch warum sollen wir heute noch Märchen lesen, wenn sie meistens schon so alt sind?

Märchen lassen unendlich viele Bilder in unserem Kopf entstehen. Wir tauchen mit ihnen in fremde Welten ein, lernen Fabelwesen kennen oder fiebern mit den Figuren mit. Sie regen unsere Fantasie an, lassen Tiere sprechen und Menschen zaubern. Wir wissen, dass es nur erfundene Geschichten sind, die nicht wirklich stattgefunden haben. Trotzdem können wir von ihnen lernen, weil sie uns viele Fragen stellen. Wie würde ich mich in dem Moment verhalten, in dem die Figur jetzt steckt? Wofür möchte ich kämpfen? Gegen was muss ich mich wehren?

Märchen sind ganz besondere Geschichten von Heldinnen und Helden. Meistens geht es um eine Figur, die in eine schwierige Lage gerät. Um sich wieder daraus befreien zu können, muss sie ihre Angst überwinden und mit ihrer inneren Kraft überzeugen. Solche Geschichten ermutigen uns dazu, unsere eigenen Stärken zu nutzen. Wir alle haben eine Superkraft, die in uns schlummert. Jeder einzelne Mensch hat ein besonderes Talent.

Märchen zeigen uns, dass wir diese Eigenschaften finden und in unserem Alltag nutzen können. Wir sind zwar keine Märchenfiguren in einem fernen Land und können vielleicht nicht zaubern, aber unsere Talente sind echt.

Diese Superkräfte machen uns aus. Sie zeigen anderen, wer wir sind. Die Heldin im Märchen *Die Gänsemagd* muss ihr Talent erst finden. Als Tochter einer Königin hat sie immer alles bekommen und musste nichts alleine machen. Sie beginnt ihre Reise und ist

das erste Mal auf sich gestellt. Doch auf ihrem Weg wird sie gezwungen, ihren ganzen Reichtum abzugeben und verliert auch noch ihren besten Freund Falada. Sie erkennt sich selbst nicht wieder. Was ist bloß aus ihr geworden? Doch sie lernt, wie es ist, für sich selbst stark zu sein. Sie entdeckt ihre echte innere Kraft und lernt „Nein!“ zu sagen, wenn sie etwas nicht möchte. Mit Ehrlichkeit, Mut und etwas Glück wird sie am Ende als die erkannt, die sie ist.



Die Kammerjungfrau ist die zweite Heldin des Märchens. Anders als die Königstochter musste sie lange in Armut leben und strebt daher gierig nach Reichtum. Sie wünscht sich ein Leben, wie es die Königstochter hat und raubt ihr ihr Hab und Gut. Doch ist das schon ein Talent? Was bringt es mir selbst, wenn ich nur jemand anderes sein möchte? Auch die Kammerjungfrau muss ihre Einzigartigkeit erst entdecken. Was könnte ihre Superkraft sein? Hast du sie in unserer Aufführung erkannt?

Auf der Bühne zeigen wir euch, was unsere Sängern und Sänger gut können: Trompete spielen, tanzen, im Handstand singen oder uns zum Lachen bringen.

Wir wollen dich fragen: Wer bist du? Was macht dich einzigartig? Was ist deine persönliche Heldengeschichte?



Was macht dich aus?

Du bist auch heldenhaft und einzigartig in deinem Alltag. Trage in die freien Felder die Antworten ein und erzähle damit deine ganz persönliche Heldengeschichte.

1. SO HEISSE ICH ALS HELDIN ODER HELD:

2. DAS KANN ICH BESONDERS GUT:

3. MEINE DREI BESTEN EIGENSCHAFTEN SIND:

4. WENN JEMAND UNGERECHT IST ZU MIR, MACHE ICH DAS:

5. WENN MICH EIN TIER BEGLEITEN WÜRD, WÄRE ES EIN/EINE:

Die Welt des Theaters

Von Elisabeth Kerschbaumer

Das Wort „Theater“ meint sehr viel gleichzeitig. Doch was kann das eigentlich alles heißen?

Im Theater gibt es unterschiedliche Sparten, also künstlerische Unterteilungen. Dazu gehören Musiktheater, Sprechtheater, Tanztheater und Puppenspiel. Die Geschichte des Theaters liegt schon mehrere tausend Jahre zurück. Alle Formen, die auf einer Bühne stattfinden, nennen sich darstellende Künste. Auf der Bühne und mit dem Bühnenbild kann sich das Theater jeden Tag neu verwandeln. Heute können wir noch die Welt der Gänsemagd sehen, aber morgen vielleicht schon in eine ganz andere Geschichte eintauchen. Die Oper ist eine bestimmte Form des Musiktheaters. Das Besondere an der Oper ist die Musik und der Gesang. Anstatt zu sprechen, wird die Geschichte hier nämlich gesungen und musikalisch begleitet. Die Sängerinnen und Sänger brauchen dazu eine Ausbildung, um dieses spezielle Singen zu lernen. Wie hat dir der Gesang in *Die Gänsemagd* gefallen und was macht ihn so

besonders? Neben Musik und Gesang ist diese Oper voll von vielen anderen Geräuschen und Klängen. Konntest du sie erkennen? Über welche hast du dich gefreut, welche haben dich traurig gestimmt und welche fandest du außergewöhnlich?

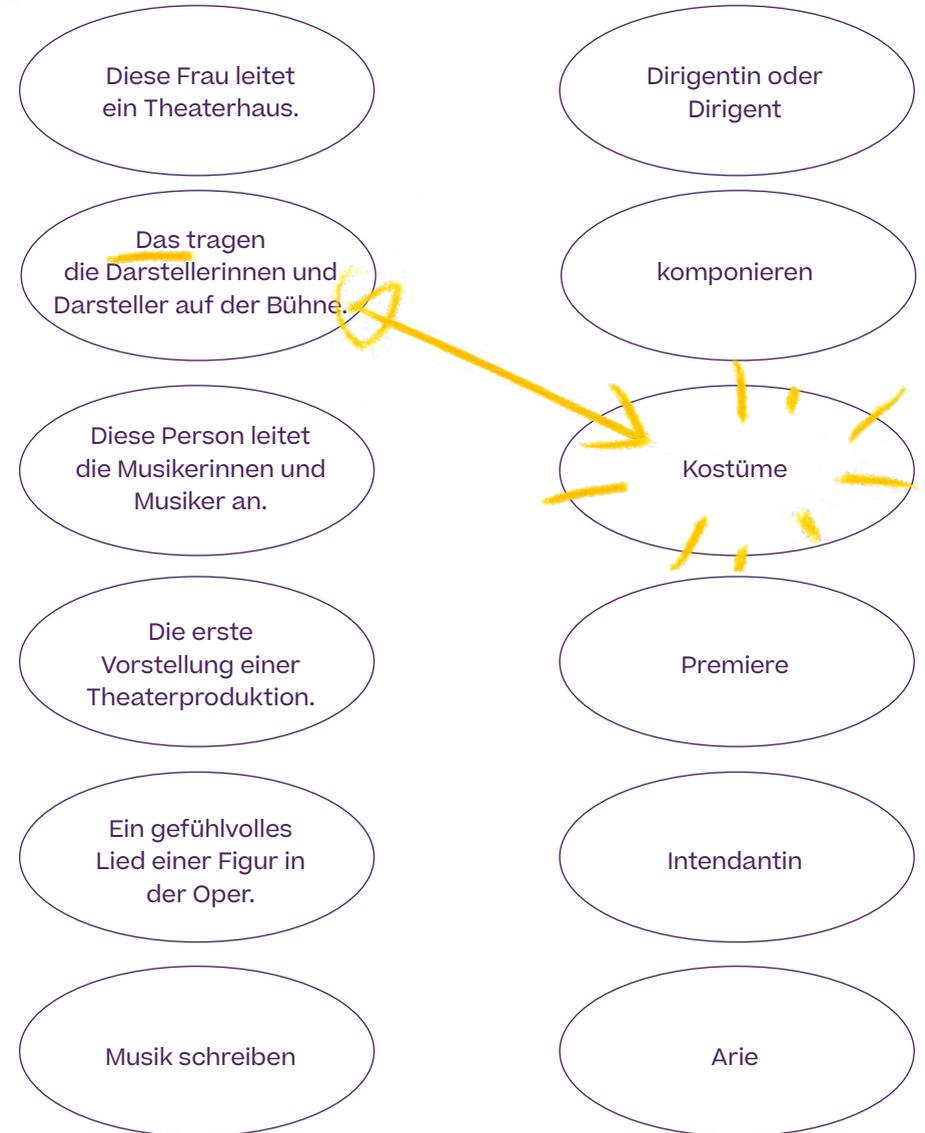
Wenn wir als Zuschauerin oder Zuschauer eine Aufführung anschauen, sehen wir meistens nur die Menschen auf der Bühne. Dabei ist das Theater ein Ort, an dem noch viel mehr Leute arbeiten. Es gibt unzählige andere Personen mit ganz verschiedenen Aufgaben.

So gibt es zum Beispiel Ankleider, die den Darstellerinnen und Darstellern beim Umziehen helfen, oder Technikerinnen und Techniker, die für den Bühnenaufbau oder die Scheinwerfer zuständig sind. Hast du vielleicht schon etwas von Abendspielleitung gehört? Diese Person regelt den ganzen Ablauf einer Theateraufführung. Sie achtet zum Beispiel darauf, dass alle bereit sind und gibt Bescheid, wenn die Zuschauerinnen und Zuschauer in den Saal kommen dürfen. Außerdem gibt es noch weitere wichtige Personen, die die Räume für das Publikum aufräumen und vorbereiten.

Du willst noch mehr über Berufe im Theater erfahren? Blättere weiter, dort stellt sich unser Team vor.

Was ist was?

Verbinde die linken Beschreibungen der Theaterbegriffe mit der richtigen Antwort. Die Auflösung findest du auf der vorletzten Seite des Heftes.



Biographien — Wir stellen uns vor

Joachim Tschiedel

Ich bin Joachim und ich bin der musikalische Leiter von *Die Gänsemagd*. Ich bin verantwortlich für alles, was bei einer Aufführung in der Oper mit der Musik zu tun hat. Ich studiere mit den Darstellerinnen und Darstellern die Gesangsteile ein, gebe ihnen Hinweise und spreche mich mit allen Musikerinnen und Musikern ab. Bei so vielen Leuten auf der Bühne kann schon mal etwas durcheinanderkommen. Deshalb übernehme ich während der Aufführungen auch das Dirigieren. Durch



bestimmte Handbewegungen und Zeichen im Takt können sich alle orientieren und wissen zum Beispiel, wann sie mit der Musik beginnen und wann sie stoppen müssen.

Neil Barry Moss

Mein Name ist Neil und ich habe bei dieser Oper Regie geführt und gemeinsam mit Lili die Kostüme entworfen. Meine Aufgabe ist es, gemeinsam mit dem ganzen Team zu planen, wie die Aufführung aussehen soll. Wie soll das Bühnenbild sein? Was sollen die Darstellerinnen und Darsteller auf der Bühne machen, während sie singen oder sprechen? Wie möchten wir die Geschichte des Stückes

erzählen? Während der Proben bringe ich viele Ideen ein, treffe Entscheidungen und bin verantwortlich für das, was später in der Aufführung zu sehen ist. Ich bin froh, so ein großes Team um mich haben zu dürfen. Es unterstützt mich und hilft mit, die Produktion überhaupt auf die Bühne zu bringen.



Lili Paula Avar

Ich heiße Lili und habe das Bühnenbild entworfen. Außerdem habe ich mir gemeinsam mit Neil die

Kostüme ausgedacht. Als Bühnenbildnerin und Kostümbildnerin befasse ich mich zuerst mit dem Stück. Danach überlege ich, wie die Bühne und die Kostüme aussehen könnten. Ich fertige Zeichnungen

an und überlege mir genau, aus welchen Stoffen oder welchem Material etwas gemacht werden muss. Wenn die Entwürfe fertig sind, werden sie hergestellt. Das mache ich aber nicht allein, sondern ich habe Unterstützung von vielen anderen Menschen in den Werkstätten des Theaters. Wenn alles gebaut oder geschneidert ist, können wir die Teile für die Proben und Aufführungen nutzen.



Elisabeth Kerschbaumer

Ich heiße Elisabeth und ich bin die Dramaturgin der Produktion. Meine Aufgaben werden nicht immer gesehen, da ich im Hintergrund arbeite. Bevor die Proben beginnen, unterhalte ich mich mit der Regisseurin oder dem Regisseur über das Stück, das wir machen wollen. Ich lese viel dazu und kann Eindrücke einbringen. Wenn geprobt wird, habe ich die Aufgabe, mir anzusehen, ob man alles versteht oder was man noch verbessern könnte. Dabei versuche ich immer kritisch und genau zu bleiben. Daneben schreibe ich Texte für das Programmheft und halte Einführungen oder Nachgespräche.

Klara Brockhaus

Ich bin Klara und spiele in *Die Gänsemagd* die Königstochter. Ich liebe an Märchen, wenn sich unsere Wirklichkeit mit einer Fantasiewelt vermischt. Manchmal können wir die schwierigen Seiten des Lebens dadurch besser verstehen, ohne dass wir uns vor ihnen verstecken müssen. An meiner Rolle der Königstochter mag ich, dass ich auf die Suche gehen kann nach dem, was sie wirklich ausmacht. Welche Emotionen schlummern in ihr? Ist sie wirklich nur „gut“ oder hat sie vielleicht auch eine andere Seite? Es ist eine schöne Aufgabe und Herausforderung für mich, die Figur kennenzulernen und ihr durch meinen Gesang auf der Bühne Leben einzuhauchen.



Fee Suzanne de Ruiter

Mein Name ist Fee und in *Die Gänsemagd* übernehme ich gleich zwei Rollen. Zuerst spiele ich die Mutter der Königstochter. Weil diese Rolle danach lange nicht mehr vorkommt, schlüpfte ich in die Figur des Pferdes Falada. Für mich ist die Oper die höchste Kunst. Dort sind so viele künstlerische Formen vertreten: Schauspiel, Gesang und



Musik. Das Schönste ist, dass sie aber nie voneinander getrennt, sondern immer vereint sind. Das ist eine einzigartige Erfahrung. Ich wünsche mir, dass mehr junge Menschen in die Oper kommen, um viele unterschiedliche Aufführungen anzusehen und Freude daran zu haben.

Elmar Hauser

Ich heiße Elmar. In *Die Gänsemagd* spiele ich den Prinzen und auch den Gänsehüter namens Kürdchen. Märchen begeistern mich. Obwohl sie meistens viele hundert Jahre alt sind, faszinieren sie die Menschen mit ihren magischen Geschichten. Oft werden aber nur die Märchen weitererzählt, die die meisten Leute schon kennen. Wäre es denn nicht auch schön, wenn wir uns auf die Suche nach unbekanntem Märchen machen würden? Manchmal sind nämlich auch die Geschichten, die wir schon fast vergessen haben, etwas ganz



Besonderes. Ich bin sicher, es gibt jede Menge, die es verdient haben, erzählt zu werden. Wir müssen nur die Augen offenhalten.



Henrike Legner

Ich bin Henrike und spiele in *Die Gänsemagd* die Figur der Kammerjungfrau. Am Theater liebe ich es, in unterschiedliche Rollen schlüpfen zu dürfen. Es ist diesmal eine schöne Herausforderung für mich, die „böse“ Rolle zu überneh-

men. Ich glaube, dass die Kammerjungfrau nicht nur böse ist, sondern auch andere Eigenschaften und Stärken hat. In meiner Kindheit habe ich besonders die Märchen geliebt, zu denen es auch Musik gab. Die Musik hat mich nämlich immer noch mehr in die Fantasiewelt meiner Lieblingsmärchen hineingezo-

gen. Gerade am Theater kann man mit so vielen verschiedenen Mitteln diese Welt darstellen und die Geschichte wirklich erleben.



Isaac Tolley

Mein Name ist Isaac und ich komme aus Schottland. Ich spiele den König und den Schlächter in *Die Gänsemagd*. Ich mag es besonders gerne, wenn wir alte Märchen neu für uns entdecken können. Oft haben wir heute nämlich eine ganz andere Sicht auf die Welt als damals. Es ist richtig, Märchen zu hinterfra-

gen und mit einem frischen Blick zu betrachten. Dabei sind natürlich auch die Zuschauerinnen und Zuschauer wichtig. Allein weil

diese da sitzen, stehen wir auf der Bühne und dürfen diese Geschichten erzählen. Das Theater heißt alle Kinder und Erwachsenen willkommen. Mit meinem Gesang möchte ich neugierig machen und begeistern.

Gesangsdozierende:
KS Prof. Christiane Iven,
Prof. Iride Martinez, Talia Or,
Prof. Daniela Sindram,
KS Prof. Andreas Schmidt

der/gelbe/klang

Die Musikerinnen und Musiker, die du auf der Bühne siehst und hörst, gehören zu der Musikgruppe namens der/gelbe/klang. Für *Die Gänsemagd* spielen sie ganz unterschiedliche Musikinstrumente. Hast du sie alle erkannt?



Iris ter Schiphorst

Iris ter Schiphorst ist eine Komponistin und hat sich für die Oper *Die Gänsemagd* die Musik ausgedacht und diese dann niedergeschrieben. Diese Oper wurde auch schon an vielen anderen Orten und mit anderen Darstellerinnen und Darstellern aufgeführt.



Helga Utz

Helga Utz ist die Librettistin von *Die Gänsemagd*. Eine Librettistin oder ein Librettist schreibt die Texte der Oper, die auf der Bühne gesungen werden. In der Oper heißt das Textbuch „Libretto“.



➔ Wenn du noch mehr über die Biographien unserer Künstlerinnen und Künstler erfahren willst, besuche unsere Webseite: www.theaterakademie.de/menschen



Impressum

Textnachweise

Die Texte *Über zauberhafte Märchen und echte Helden-geschichten* (S.16/17) und *Die Welt des Theaters* (S. 20) sind Eigenbeiträge von Elisabeth Kerschbaumer.

Das Märchen *Die Gänse-magd* von den Brüdern Grimm (S. 9-11) wurde überarbeitet von Elisabeth Kerschbaumer.

Quelle: Jacob und Wilhelm Grimm, *Die Gänsemagd*, Projekt Gutenberg, letzter Zugriff am 03. Juli 2022, <https://www.projekt-gutenberg.org/grimm/maerchen/chap032.html>.

Bildnachweise

Umschlag- und Probenfotos:
Jean-Marc Turmes

Bühnenskizze (S.14/15):
Lili Paula Avar

Figurinen (S. 18 + Rück-seite): Lili Paula Avar und Neil Barry Moss

Porträtfotos:
Astrid Ackermann (der/gelbe/klang); Christian Hartmann (Brockhaus, De Ruiter, Hauser, Kerschbaumer, Legner, Tschiedel); Jeremy Knowles (Moss); Hans-Jörg Michel (Utz); Caspar Neumaier (Avar); Marko Paunović (Tolley); Bettina Stoess (ter Schiphorst)

Urheber, die nicht zu erreichen waren, werden zwecks nach-träglicher Rechteabgleichung um Nachricht gebeten.

Herausgeber

Theaterakademie
August Everding,
München

Präsident

Prof. Hans-Jürgen Drescher

Künstlerische Direktorin

Gabriele Wiesmüller

Geschäftsführender

Direktor

Dr. Stefan Schmaus

Technischer Direktor

Peter Dültgen

Leiterin Kommunikation

Dr. Sabrina Betz

Redaktion

Elisabeth Kerschbaumer

Lektorat

Dr. Sabrina Betz

Grafik Design

Florian Fischer,
Eva Schlotter

Auflösungen

Kreuzworträtsel:

1. Blut | 2. Haare | 3. Oper | 4. Trompete | 5. Pferd | 6. Ofen |
7. Gans | 8. Bach — Lösungswort: FALADA

Verbindungsspiel:

Die Intendantin leitet ein Theaterhaus. | Der Dirigent leitet die Musikerinnen und Musiker an. | Die erste Vorstellung einer Produktion heißt Premiere. | Das gefühlvolle Lied in der Oper heißt Arie. | Musik schreiben heißt komponieren.

